



Schluss mit dem faulen Zauber!

*Auf nach Bonn zu den Protesten
rund um die Weltklimakonferenz*

COP23 PROTEST NOVEMBER

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 ... 17

COY13 – Conference of Youth

Jugendkonferenz zum Klimaschutz | www.coy13.org

People's Climate Summit

Alternativen zur herrschenden Klimapolitik und Wege zu ihrer Durchsetzung | www.pcs2017.org

Klima schützen – Kohle stoppen!

Demo | www.klima-kohle-demo.de

Schluss mit dem faulen Zauber!

Demo zum Karnevalsbeginn | www.no-climate-change.org

Ende Gelände

Ziviler Ungehorsam im Braunkohlerevier | www.ende-gelaende.org

COP23 Climate Summit

www.attac.de/cop23



Die nächste Weltklimakonferenz (COP23) wird von den Fidschiinseln, einer Inselgruppe im Südpazifik ausgerichtet, deren sensibles Ökosystem durch den steigenden Meeresspiegel, veränderte Niederschlagsmengen und Sturmfluten massiv bedroht ist. Weil die Inselgruppe jedoch kaum Platz hat, um eine derart große Veranstaltung auszurichten, findet der Klimagipfel vom 6. bis 17. November in Bonn statt.

Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden – Jenseits des Wachstumszwangs – dafür kämpfen wir als Attac. Deshalb rufen wir dazu auf, sich an den verschiedenen

← Protestaktionen rund um den COP23 zu beteiligen.

Deutschland ist Weltmeister! Bei der Förderung des Klimakillers Braunkohle. Es führt die Liste der Klimasünder in Europa an und gehört zu den sieben Ländern, die für 63 Prozent der weltweiten Treibhausgas-Emissionen verantwortlich sind. Der große Einfluss der Kohlelobby und Autoindustrie verhindert bisher bei uns eine konsequente Umsetzung der CO₂-Reduktionsziele.

Globale Armut und



FOTO: DE FLEET MÜLLER

Was ist das Pariser Klimaabkommen wert? US-Präsident Trump hat das Klimaabkommen gekündigt und der Rest der Welt gibt sich entsetzt. Alle anderen Vertragsstaaten versichern, am Abkommen von 2015 festzuhalten. Doch um die Erwärmung der Erdatmosphäre in den kommenden Jahrzehnten auf 1,5 Grad zu begrenzen, bedarf es drastischerer Maßnahmen. Die freiwilligen Reduktionsziele, die die Staaten eingereicht haben, führen immer noch zu einer Erwärmung von 2,7 bis 3 Grad. Ein Zustand, der katastrophale Veränderungen der Klimasysteme auslösen wird: Viele Opfer durch starke Taifune, extreme Niederschläge, Fluten und Erdbeben sowie krasse Hitze – weltweit.

Ohne effektive Maßnahmen werden ganze Landstriche unbewohnbar werden, Millionenstädte ihre Trinkwasserversorgung verlieren und Länder von der Landkarte verschwinden. Vertreibung und Flucht sind die Folge – wie wir schon jetzt sehen.

Warum ändert sich nichts? Weil Gewinne und Privilegien mehr zählen als millionenfaches Elend. Unsere *imperialistische Lebensweise* im globalen Norden basiert auf einem Produktions- und Konsummodell, welches ein gutes Leben aller Menschen weltweit unmöglich macht. Eine profitgetriebene Ökonomie verlangt globales Wirtschaftswachstum und verursacht weltweite soziale Spaltungen, Flucht vor Hunger, Krieg, Armut und massive Umweltzerstörungen.

Naturzerstörung solidarisch überwinden

Was muss geschehen? Um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, müssen zwei Drittel des Erdöls, die Hälfte des Erdgases und 80 Prozent der Kohle-reserven in der Erde bleiben. Der Auto- und Flugverkehr sowie die industrielle Fleischproduktion müssen drastisch reduziert werden. Ernsthafter Klimaschutz braucht gesellschaftliche Lösungen, mit denen soziale Ungerechtigkeit und Naturzerstörung gleichzeitig überwunden werden. Erneuerbare Energien und effizientere Technologien werden nicht ausreichen, um die nötigen Reduktionen zu erreichen. Es wird nötig sein, auf einer wesentlich schmaleren materiellen Basis eine solidarische Gesellschaft aufzubauen.

Was nützt, sind mutige Schritte industrieller Abrüstung besonders in den Ländern des Nordens – von den sozialen Bewegungen gemeinsam zu erstreiten.

Freihandel heizt den weltweiten Warenverkehr weiter an und verschärft die Klimakrise. Wir brauchen alternative, regional-globale Handelspraktiken.

Ein sozial-verträglicher Kohleausstieg bis 2025 ist machbar! Mit der Abschaltung fossiler Industrien müssen zeitgleich Alternativen für Arbeitnehmer-innen im Bereich Erneuerbare Energien und anderswo geschaffen werden.

Unsere westliche Handels- und Wirtschaftspolitik zerstört die Lebensgrundlagen der Menschen in den Ländern des globalen Südens. Geflüchtete und Migrant-innen haben ein Recht auf Willkommen.

Schluss mit dem Wachstumsdogma. Wohlstand ohne Wachstum ist möglich!

**Wir kämpfen für globale Klimagerechtigkeit →
gemeinsam mit euch rund um den COP23 in Bonn.**